

Eberhard Knobloch wurde nach dem Studium der Mathematik und Klassischen Philologie Professor für Geschichte der exakten Wissenschaften und der Technik an der Technischen Universität Berlin. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und weiterer deutscher und internationaler Akademien. 2011 wurde er Honorarprofessor der Chinesischen Akademie der Wissenschaften. 2014 erhielt er die Blaise-Pascal-Medaille in Sozial- und Geisteswissenschaften der Academia Scientiarum Europaea.

Nora Gädeke kommt aus der Mediävistik und ist seit 1988 Mitarbeiterin an der historisch-kritischen Leibniz-Ausgabe der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Hannover. Sie hat sich neben der Edition mit Leibniz als Historiker und seinen Quellenausgaben beschäftigt; weitere Schwerpunkte sind Leibniz' Korrespondenznetzwerk und -praktiken und die frühe Leibnizrezeption.

Horst Bredekamp studierte Kunstgeschichte, Archäologie, Philosophie und Soziologie in Kiel, München, Berlin und Marburg. 1982 erhielt er einen Ruf auf eine Professur für Kunstgeschichte an der Universität Hamburg, 1993 wechselte er an die Humboldt-Universität zu Berlin. 2005 hatte er die Gadamer-Stiftungsprofessur inne. Von 2003 bis 2012 war er Permanent Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina sowie im Stiftungsrat der Schering Stiftung. Seit 2012 ist er Mitsprecher des Exzellenzclusters "Bild Wissen Gestaltung" an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Frühjahr 2015 wurde er in die Gründungsintendanz des künftigen Humboldtforums im Berliner Stadtschloss berufen.

Thomas Sonar studierte Maschinenbau an der Fachhochschule Hannover und anschließend Mathematik und Informatik an der Leibniz-Universität Hannover. Es folgte eine Zeit am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Braunschweig als Nachwuchswissenschaftler. Nach der Promotion in Mathematik und der Habilitation war er als Hausmathematiker am Institut für Theoretische Strömungsmechanik des DLR in Göttingen tätig. Es folgten drei Jahre als Universitätsprofessor für Angewandte Mathematik an der Universität Hamburg und seit 1999 ist er Professor für Technomathematik an der TU Braunschweig. Wichtige Forschungsthemen: Numerische Analysis partieller Differentialgleichungen, Geschichte der Mathematik, insbesondere Geschichte der Analysis und der Navigation.

Die Akademie

Der Akademie der Wissenschaften in Hamburg gehören herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen aus dem norddeutschen Raum an. Sie trägt dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Fächern, wissenschaftlichen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Institutionen zu intensivieren. Sie fördert Forschungen zu gesellschaftlich bedeutenden Zukunftsfragen und wissenschaftlichen Grundlagenproblemen und macht es sich zur besonderen Aufgabe, Impulse für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu setzen. Die Grundausrüstung der Akademie wird finanziert von der Freien und Hansestadt Hamburg. Präsident der Akademie ist Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E. h. Edwin J. Kreuzer.

Kontakt

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN HAMBURG

Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg
Telefon 040/42 94 86 69-0
Telefax 040/448 07 52
E-Mail veranstaltungen@awhamburg.de
www.awhamburg.de



Die Akademie der Wissenschaften
in Hamburg ist Mitglied in der



Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716)

Akademievorlesungen
Februar – März 2016



Gottfried Wilhelm Leibniz

In 2016 wird der 300. Todestag des sächsischen Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz weltweit gewürdigt. Er wurde durch seine originelle Lösung des Leib-Seele-Problems (Monadologie) und der Theodizee in der Philosophie und Theologie berühmt. In dieser Vortragsreihe soll es um weniger bekannte Seiten, aber bis heute aktuelle Forschungen des promovierten Juristen gehen.

Der erste Vortrag gilt seinen Studien zur Versicherungs- und Finanzmathematik. Wie geht man mit Renten, Schulden und deren Tilgung um: ein hochaktuelles Thema. Der zweite Vortrag zeigt auf, wie sehr Leibniz die moderne Geschichtsforschung durch Quellenstudium geprägt hat. Im dritten Vortrag wird Leibnizens objektbezogenes Denken thematisiert, seine lebenslange Betonung der Wichtigkeit von Kunstkammern. Im letzten Vortrag schließlich geht es um eine ausgewogene Beurteilung des berühmt-berüchtigten Prioritätsstreites zwischen Newton und Leibniz: Erneut ein hochaktuelles Thema angesichts spektakulärer Plagiatsvorwürfe gegenüber Politikern.

Alle Vorträge finden statt in den
Baseler Hof Sälen, Esplanade 15, 20354 Hamburg
Rollstuhlgeeigneter Zugang über Esplanade 16

Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten unter
www.awhamburg.de/veranstaltungen

Wir weisen darauf hin, dass die Vorlesungen aufgezeichnet und anschließend zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung stehen werden. Eine Übertragung im Hörfunk zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen. Die Veranstaltungen werden fotografisch dokumentiert.

Bild: Bärbel Jürgens

Prof. Dr. Prof. h. c. Eberhard Knobloch, *Berlin*

Finanzen und Versicherungen – Leibnizens mathematisches Modell des menschlichen Lebens

Leibniz war ein zutiefst praktischer Philosoph, der sein juristisches Wissen und seine mathematische Kompetenz in den Dienst des Gemeinwohls (*commune bonum*) stellte. Er widmete sich Problemen, die damals wie heute von aktuellem Interesse waren und sind: Versicherungsschutz, Gerechtigkeit bei Geldgeschäften, Demographie, Altersversorgung und Staatsverschuldung. Der Vortrag stellt Leibnizens Lösungsvorschläge vor.

Donnerstag, 4. Februar 2016, 19:00 Uhr

Dr. Nora Gädeke, *Hannover*

Praxis und Theorie: ein Blick in die Werkstatt des Historikers Leibniz

Leibniz ist als Historiker ein bekannter Unbekannter. Dabei galt der Historie jahrzehntelang sein dienstlicher Auftrag in Hannover, einer welfischen Hausgeschichte auf quellenkritischer Basis. Dieses neue Paradigma hat er nicht nur programmatisch vertreten; Korrespondenz und die gut erhaltene Arbeitsumgebung spiegeln die Praxis: die Sammlung und Kritik von Überlieferung, das „Werkzeug des Historikers“.

Donnerstag, 11. Februar 2016, 19:00 Uhr

Prof. Dr. Horst Bredekamp, *Berlin*

Leibniz' Denkkorgane: Leinwände, Körper, Exponate

„Die Monaden haben keine Fenster“: dieses Diktum aus der „Monadologie“ von Gottfried Wilhelm Leibniz hat ein angemessenes Verständnis seiner Philosophie über lange Zeit verstellt. Aus dem Zusammenhang gerissen, schien es zu bekräftigen, dass die Leibnizsche Weltsicht auf die Welt der Sinne verzichten könne. Damit wird jedoch ein Grundzug seines Denkens verstellt, der alles Körperliche nicht etwa zu transzendieren, sondern als Bedingung der Erkenntnis in Rechnung zu stellen versucht. In dieser Hinsicht kann Leibniz als einer der Vorläufer der Verkörperungsphilosophie gelten. Der Vortrag versucht, auf verschiedenen Feldern vorzustellen, wie der Kosmos der Artefakte für Leibniz als Bedingung aller Reflexion auftritt.

Donnerstag, 25. Februar 2016, 19:00 Uhr

Prof. Dr. Thomas Sonar, *Braunschweig*

Zum Prioritätsstreit zwischen Leibniz und Newton

Der Streit um die Priorität der Entdeckung der Differential- und Integralrechnung durch Newton und Leibniz ist mit einzigartiger Härte geführt worden. Wir verfolgen den langsamen Aufbau dieses Streits, an dem Newton und Leibniz zuerst gar nicht beteiligt waren. Erst Fatio de Duillier und John Keill in England gelang es, Newton gegen Leibniz aufzuhetzen; auf deutscher Seite bringt dies Johann Bernoulli fertig, der Leibniz von einem Plagiat durch Newton überzeugen kann. Der Streit hat weit über den Tod der beiden Kombattanten hinaus gewirkt.

Donnerstag, 3. März 2016, 19:00 Uhr